



Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ)
Königstraße 6, 30175 Hannover
flyeralarm
Druck: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., Fotolia.com
Bildnachweis: Juni 2014
Stand: © Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten

Ansprechpartner/-innen vor Ort

Für weitere Informationen zu den Gesundheitsmediatoren/-innen und bei Anfragen für muttersprachliche Informationsveranstaltungen wenden Sie sich bitte an:

Standortprojekttäger in München

Bayerisches Zentrum für Transkulturelle Medizin e.V.
Nigora Mirzoeva (MiMi-Standortkoordinatorin)
Landshuter Allee 21
80637 München
Tel.: 089 18937876-8 oder -0
E-Mail: Mirzoeva@bayzent.de



Fördernder Partner in München

Referat für Gesundheit und Umwelt
Bayerstraße 28a
80335 München
www.muenchen.de/rgu



Bundesweiter Projekttäger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstraße 6
30175 Hannover
Tel.: 0511 168410-20
E-Mail: ethno@onlinehome.de
www.ethnomed.com



Förderer

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
www.stmgp.bayern.de



BKK Landesverband Bayern
www.bkk-bayern.de



Sanofi Pasteur MSD GmbH
www.spmsd.de



MSD SHARP & DOHME GMBH
www.msdd.de



Das MiMi-Projekt in Bayern

Das Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die Betriebskrankenkassen in Bayern, die Sanofi Pasteur MSD GmbH und die MSD SHARP & DOHME GMBH. Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. führt das Projekt in Kooperation mit zahlreichen Projektpartnern landesweit durch.

Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migranten/-innen anzubieten.

Dazu werden engagierte Migranten/-innen als interkulturelle Gesundheitsmediatoren/-innen gewonnen und geschult. Sie informieren ihre Landsleute in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem und weitere Themen der Prävention.

Mit Unterstützung der ausgebildeten Gesundheitsmediatoren/-innen und der Akteure des Gesundheitswesens wird die Eigenverantwortung von Migranten/-innen für ihre Gesundheit gestärkt und damit die „gesunde Integration“ von Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern unterstützt.

Im Rahmen der bayerischen Gesundheitsinitiative „Gesund.Leben.Bayern.“ steht MiMi für interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention.

Informationsangebote

- ▶ Muttersprachliche Informationsveranstaltungen zu den Themen:
 - ▷ Das deutsche Gesundheitssystem
 - ▷ Vorsorge und Früherkennungsuntersuchungen
 - ▷ Alkoholkonsum und Hintergründe
 - ▷ Alter, Pflege und Gesundheit
 - ▷ Brustkrebsfrüherkennung und -behandlung
 - ▷ Diabetes
 - ▷ Ernährung und körperliche Bewegung
 - ▷ Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Erste Hilfe beim Kind
 - ▷ Familienplanung und Schwangerschaft
 - ▷ Gesundheitsrisiko Rauchen
 - ▷ Impfen
 - ▷ Kindergesundheit und Unfallprävention
 - ▷ Mundgesundheit und gesunde Zähne
 - ▷ Seelische Gesundheit
 - ▷ Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
 - ▷ Umgang mit Medikamenten
 - ▷ Vermeidung von Übergewicht
- ▶ Unterstützung von öffentlichen Kampagnen zu aktuellen Gesundheitsthemen
- ▶ Leitung von interkulturellen Gesundheitsgruppen
- ▶ Mehrsprachige Wegweiser zu zahlreichen Präventionsthemen

Die Angebote der Gesundheitsmediatoren/-innen sind auf Einsatzfelder im Gesundheitsbereich zugeschnitten. Wir richten uns nach dem konkreten Bedarf der Institutionen.

Sprachen

Das MiMi-Gesundheitsprojekt richtet sich vorrangig an Migranten/-innen mit folgenden Muttersprachen:

- | | |
|---------------|-----------------|
| ▶ Albanisch | ▶ Pashtu |
| ▶ Amharisch | ▶ Persisch |
| ▶ Arabisch | ▶ Portugiesisch |
| ▶ Aramäisch | ▶ Russisch |
| ▶ Bosnisch | ▶ Serbisch |
| ▶ Dari | ▶ Spanisch |
| ▶ Deutsch | ▶ Tadschikisch |
| ▶ Englisch | ▶ Thai |
| ▶ Französisch | ▶ Tigrinya |
| ▶ Griechisch | ▶ Türkisch |
| ▶ Kroatisch | ▶ Ukrainisch |
| ▶ Kurdisch | ▶ Vietnamesisch |

Die Gesundheitsmediatoren/-innen können von Gesundheitseinrichtungen, Stadtteil- und Beratungszentren, Arztpraxen, Elternschulen, Kindergärten, Seniorengruppen und interkulturellen Einrichtungen angefragt werden.

Wenn Sie, Ihre Einrichtung oder Ihre Organisation Gesundheitsmediatoren/-innen engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an die MiMi-Standortkoordinator/-in vor Ort.